

Vorlage G 69/17

für die Sitzung der Deputation für Bildung am 11.02.2010

Neuer Schulname für die Grundschule Schule an der Curiestraße

A. Problem

Die Schule an der Curiestraße beantragt eine Namensänderung in

„Marie-Curie-Schule“.

Die Gesamtkonferenz der Schule an der Curiestraße hat am 20.09.2009 einstimmig beschlossen, von der Möglichkeit einer namentlichen Benennung ihrer Schule Gebrauch zu machen. Zukünftig möchte sie den Namen „Marie-Curie-Schule“ führen.

B. Lösung / Sachstand

Die Deputation für Bildung stimmt gemäß Punkt 4.3.2. der Richtlinie zur namentlichen Benennung von Schulen der Stadtgemeinde Bremen (i.d.F. vom 30.04.2002) der Namensänderung der Schule an der Curiestraße in „Marie-Curie-Schule“ zu.

C. Beteiligungen

Das Staatsarchiv hat den Namen aus historischer Sicht geprüft und keine Einwände gegen die Namenswahl vorgebracht.

Der Beirat Horn hat auf seiner öffentlichen Sitzung am 10.12.2009 einstimmig den Beschluss gefasst, dem Antrag auf Umbenennung der Schule an der Curiestraße in „Marie-Curie-Schule“ zuzustimmen.

D. Finanzielle / Personelle Auswirkungen / Gender-Relevanz

Es entstehen keine finanziellen und persönlichen Auswirkungen

Schulnamensgebungen kommt eine hohe Genderrelevanz zu. Es ist erklärtes Ziel des Senats, bei Umbenennungen von Schulen der derzeitigen Unterrepräsentanz von Frauen bei der Namenswahl entgegen zu wirken. Mit dieser Namensgebung wird ein weiterer Beitrag geleistet, das herrschende Ungleichgewicht hinsichtlich der Auswahl von Namen weiblicher Persönlichkeiten abzubauen.

E. Beschluss

Die Schule an der Curiestraße erhält mit Wirkung vom 1. März 2010 den Namen
„Marie-Curie-Schule“.

Dieser Beschluss ist dem Senat zur letzten Entscheidung vorzulegen.

In Vertretung

Carl Othmer
Staatsrat